



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2026/0421

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.06.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	25.06.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Anpassung der Ampelschaltung (Grünzeitverlängerung) am Willy-Brandt-Ring /
Mülheimer Straße

- Antrag der Gruppe FDP vom 16.06.2026

Anlage/n:

0421 - Antrag

Kölner Straße 53 · 51379 Leverkusen

Herrn
Bezirksbürgermeister
Frank Schönberger
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Antrag: Anpassung der Ampelschaltung (Grünzeitverlängerung) am Willy-Brandt-Ring / Mülheimer Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Leverkusen, 16.06.2026

Andy Franke

andy.franke@fdpleverkusen.de
www.fdpleverkusen.de

FDP im Bezirk III
Kölner Straße 53
51379 Leverkusen

T: 0151 / 44336109

die FDP bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung III zu setzen und zur Abstimmung zu bringen:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung III beauftragt die Verwaltung, die Signalschaltung der Fußgängerampel auf der westlichen Seite der Kreuzung Willy-Brandt-Ring / Mülheimer Straße (Überquerung des Willy-Brandt-Rings in Nord-Süd- bzw. Süd-Nord-Richtung) zu überprüfen und anzupassen. Die Grünphase für Fußgänger ist so zu verlängern, dass auch mobilitätseingeschränkte Personen, ältere Menschen sowie Personen mit Gehhilfen oder Rollatoren die Fahrbahn sicher und in einem Zug – ohne unfreiwilligen Zwischenstopp auf der Mittelinsel – überqueren können.

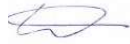
Begründung:

Die aktuelle Taktung der Fußgängerampel an der westlichen Seite der viel befahrenen Kreuzung Willy-Brandt-Ring / Mülheimer Straße stellt für einen Teil unserer Bürgerinnen und Bürger eine erhebliche Barriere dar. Die Grünphase ist derzeit so kurz bemessen, dass ältere Menschen oder Personen mit Rollatoren es physisch nicht schaffen, die gesamte Breite der Straße während einer einzigen Grünphase zu überwinden.

Sie sind stattdessen gezwungen, auf der Mittelinsel auszuharren und eine komplette Schaltungsphase abzuwarten. Dies ist nicht nur unkomfortabel, sondern mindert auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Betroffenen an dieser stark frequentierten Verkehrsader.

Im Sinne einer barrierefreien Stadtgestaltung und des Schutzes schwächerer Verkehrsteilnehmer muss die Infrastruktur auf die Bedürfnisse aller Generationen ausgerichtet sein. Eine moderate Verlängerung der Fußgänger-Grünphase an dieser Stelle sorgt für mehr Verkehrssicherheit und Teilhabe, ohne den Verkehrsfluss des Individualverkehrs spürbar zu beeinträchtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Andy Franke
Bezirksvertretung III